

## **Eines Soldaten und Mecklenburgischen Bauren Gespräch von der neuen Reichs-Armee**

[S.l.], 1659

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730634574>

Druck Freier  Zugang





K  
600

~~W. 238.~~

MR - 1600



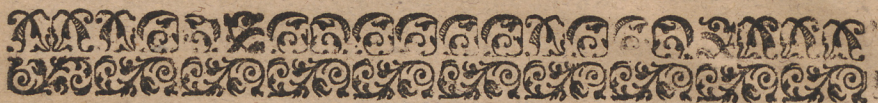


Eines Soldaten  
und  
Mecklenburgischen Bauern  
Gespräch  
vonder neuen  
Reichs-Armee.



Zm Jahr / 1659.





**S**olla ho! mache auff Bauer/schaffe auff! Knechte / gehet nach den Stäl-  
len/dasß der Bauer nichts weg bringe.

Soldat.

Bauer.

Wo nu/wo geht dir thou/ idt is jo Friede: Wat bistu vor een Keel? Bistus  
nicht wies? Wo plegt man by Friedenstydte so den Lüden indt Hus tho fallen?

Soldat. Mache fort/ich bin ein Rittmeister von der Reichs Armada/muß  
hler Quartir nehmen.

Bauer. Dwieh! Watt hör ic? Is wedder ein solck Dinct junck woren/  
datt Ryck sarmmacker heit? Woll dem/dee saallig storven is! Wat Elend/Jam-  
mer unde Noth will davan kamen!

Soldat. Ich sage dir nicht von Reichsarmmachten/sondern von Reichs-  
Armeer/der gehört Quartir/ vnd alles was du hast / bist der Soldat ein Gemü-  
gen hat.

Bauer. Ja datt is recht/als ic segge: Vor Zwintzig unde mehr Jahren  
was ewen een solck Ding/ dat so heet/ datt was so schlöterich / datt idt Land unde  
Lüde in Dündschland upfratt. Wenn idt dieck unde fat was/so terede idt Försten/  
Graffen unde Heeren uth nam den Olden dat Land / gaff solckes synen Kükens/  
verdreff/reich unde spleth alles tho siec/ was so grimmig / datt keen Winste by em  
düren lönde: Försten unde Heeren/Adel unde Vnadel/was em gelike behl/ erade  
aller under de Böte / heelt enen schlichten Soldaten höger / als den vörnemsten  
Eddelman / jene möchte düssen brüden/ roven unde plündern / ja hönen unde  
schmeben/wo he wolke/ idt gesck ach daraver nichts / sach hesuer/so stieck de man em  
den Katen über dem Koppe an/keen Först noch Heere dörfste spreck in/stück hee  
he em Rebell/wurde holden/als hedde he Etuff unde Iwen verbört/möste von Hus  
unde Hove gahn: unde sou elend / als ock by solckem Wesen een Buhr/ is / was  
he doch glückfalliger/als een Eddelman ja alle de Förste stückfest. Datt sach ic woll  
an usen Försten / de mösten van Lande unde Lüden / de Düren bleven glück woll  
noch/wiewoll in grottem Bedrencknisse. Tokest was id nich genouch / datt man  
hüsc alle datt use genamen hadde / unde beer ny den Doet geplaget / so stelled siec  
de Düsel/als woide he een Salligmacker warden/brude/nde dartho keen Prediger/  
sünder Soldaten/hadde welche/ de würden Salligmacker genömet / de scholden  
hüsc int Fegefüer bringen/als hedden See noch nich genouch hüsc hier im Fegefüer  
gehate.

Soldat. Paur/halte das Maul / diese Sachen sind über deinen Verstand.

Bauer. Ja / idt kan woll über minen Verstand syn / averst nich über mine  
Sinne

Ant. 998.

Sinne: Denn ich hebbe gehöret/ gefölet unde geschmecket/ wat vör een grusam  
schrecklich böß Dinc datt Vndeert is/ idt bringet niches/ idt leet niches/ idt deet  
niches godes/ idt treit alles/ so hoch id ock sy/ mit Fören/ rit unde firt/ als een  
ritender Wulff/ watt idt nalet/ is Armoeth/ Elende unde Verdarben: Küm  
idt darhen/ da watt tho freen is/ leit idt nich ehewech/ als wenn alles up is/ kan  
nich lyden/ datt man secht van Dübche Fryheit/ Rycks/ unde Erens Stuten/  
wart törnig unde dull/ wenn man dee nömmer/ unde da idt thovörn niches  
godes is/ werde idt herna rechte unsinnig: Woll nich so spreck/ als idt ge  
ren höret/ is een Rebell/ Vpörer/ ic. Man drawet mit eenem Ding/ wels se  
Acht nömmer/ möt so syn/ als de Spaaden/ Achte in der Carte/ so man Störenack  
nömmer/ wyl se alles delget.

Soldat. Für diesem mögen wol beyder Reichs Armee solche Excess/ und  
insolentien sürgangen seyn/ aber es hat jcho damit eine andere Beschaffenheit.

Paur. Solck Ding/ datt so böß van Natur is/ kan sich een Eydelant beten  
stellen/ äverst nümmer beten werden: Watt böß is/ blift woll böß/ idt is eben als  
mit dem Wulff. Eener brachte eenen Korff vull junger Wülffe tho Marckde/  
unde beeden de Kinder/ de solcke löpen wolten/ he möchte doch eenen hübschen  
unde en vor Geld thokamen lahen. He antworde: Is een goet/ so syn se alle goet.  
Nicht anders is mit düßem Vndeert. Dit Dinc weht woll/ wo man em vor düß  
sen im W ge gestahn/ dat idt tho den Eyden vullentamen synen Willen nicht heb  
ben kámen: Darüm ward idt nu vohle bedriefflicher syn/ unde mach Gott trösten/  
de em vörhen watt heben tho lede gedan/ da dencken man nich anders/ als up  
Schindé/ Verdriffen/ unde van Land unde Lüden gahn/ wo se em nich den Hals  
breken/ wyl idt noch kúpt/ unde ehr id gahn unde byhen lehret.

Soldat. Was sagest du rebellischer Hund? Schweige/ oder es soll dir bald  
der Degen durch die Rippen und Feuer durchs Hauß gehen.

Paur. Ja/ ja! Datt is eben datt Dinc/ datt thovörne waf/ edder ock syn  
Kinde/ datt spreck/ eben so/ unde is/ datt ich segge/ datt darjegen keen Wirsche mu  
cken/ sündern alles lyden/ hergeben/ unde noch Danck dartho seggen skall. Heer/  
vergeve my/ dat ich frage: Woll maket doch ditt Dinc/ so man Rick armem  
nömmer?

Soldat. Das ist des Römischen Kaisers/ meines Allergnädigsten Kaisers  
Kriegsheer.

Paur. Wo kan de Keyser Vader tho düßem Vndeerde syn? He is ja een  
Allergnädigster Heer: Vnde sebe use Karckheere nyltel/ wy schollen nu frölich  
syn/ wy hedden eenen nyen Keyser fregen/ de hadde eenen starcken Eed darup ge  
daen/ sich verstöck/ unde verschwaren/ datt he wolde Freede holden/ hette darüm  
den Körsfösten einen groten Breeff/ den he Kakitulation nömmede/ gegeben:  
Datt is ock nicht lang. He möste dann alle datt Dinc im Live gehabt hebben/

A ij datt



datt idt End / sölekes tho gebehren / geweest / edder solck een Dinc möste ehr jung  
warden / als: andere Vndeerte. Jdt mören de rechten Wyfen Wömen nich tho  
Nuß gewesen syn / do man siel mit söleken Dreefen heft Juyren laten / sünst bedo-  
den se jo wol eenen / mit söleken Dinc schwangern / van andern Winsten under-  
scheid. in fänen. Wel heft man jo innebilder / dat Ryck sy mit de Keyser alleen /  
sünnern ock de / so man Rycks ständer nömmer: Hebben denn d. ock öder ditt Dinc  
gemactet?

Soldat. Was bekümmerst du dich / woher die Reichs-Armee komme / sie  
ist da / und muß zu fressen haben / solten auch alle andere Hungers sterben.

Paar. Ist Thyllt unde Wallenstein ock darby?

Soldat. Die hat der Teuffel längst gehalten / werden wol bleiben / da sie seyn /  
man hat nun wol andere Generalen.

Paar. Vergewet my / datt ich so driste frage: Woll ist den by düssen Völkern  
als de Deverste?

Soldat. Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg sind Generallissimus.

Paar. Wo föret den de Düvel hirby / dat He Prallissimus wardt? He prale  
man sachet darmede / ditt Dinc ist jo Katholisch / unde een Axt Stend der Evang-  
listen / van weleken ock / wo sel nich anders weet / de Körförste syn will. He / als  
een Snyper des Riicks / werde siel jo des Dings / so datt Ryck under den Joet  
bringen unde upfreten will / woll nich annehmen. Wy ist wol ehr gesecht / dat de  
Körförster des Riicks lüchten wöhren: Wo He siel in dit Dinc misset / ist gewiß  
dat lecht darin uch gegahn; sünst lönte he darby sehen / wait vör een affschüwlike  
Bestie dit Winsten freude Dinc sy: De Wallenstein er pöchte / de darunder  
höreten so thonömen. Jdt mag em jo nich so gahn / als den Kerls / weleke mit  
den Bahren / Apen unde andern wilden Dieren ut eenem Lande int ander theen /  
mit enen vör Selt jöckeln / unde se dancen laten: Welken disse woll eene Eyde-  
landt dat Selt verdehnen / äverst / wenn se unmodig odder sehr hungerig warden /  
se offte thorten unde ävithorichten. Segget my äverst: Watt wil he med düs-  
sem Ding angan?

Soldat. Er wil den Frieden darmit im Römischen Reich erhalten.

Paar. Heere / nu mag ic woll ropen / als de Schape deden / do de Wulff er  
Preddiger syn wolde: O Gott virmehre in uns den Glauben! Woll kan ditt in  
sinen Glauben bringen / datt een Dinc / weleke thom Kriege bedacht / geschapen / ge-  
bahren unde gebruket werde / scholde Frieden erholden? Wy heben jo Frieden den  
üsel de Schweden wedder de Riicks Armee wedderbröcht hebben / darby scholte  
man üsel laten: So lange een söle Dinc / datt so heet / nich geweest / hebben wy  
goden Frieden hatt; so / als gy juw anstellen / ist keen Freede / sündern bedröve  
Krieg!

Sol-

Soldat. Du Pair Schelm / wie hastu Felede gehabt / wann die Schweden mit ihren Böckern nach Pohlen vnd wieder her auß marchiret / das Land durchgezogen vnd beleget? Dies ist / das soll abgeschaffet werden: Der Kayser vnd Churfürst wollen solches nicht leiben.

Pair. Darwv den Schweden Huß vnd Harb arge / ock eene Wahltyde gegeben / solcket hebbent Sewoll im üßet verdeen. Also de Keyser Armee my alle datt mine nam / van Huß vnd Havedreeff / unde ick med Wyffunde Kinderen in Lübeck mößt beddelen / do wageden Se tieff unde Bloth: Eere Konick sette de sin Edele Levent darby up / dat ick unde andere thoden usigen wedder qwamen / unde een Stücke Broth hedden / ja nicht gar thom Düvel in de Helle fahren dörfen: Dar höret ehnen ja noch so vehl Danckens darvöhr. Ick sehe nicht / datt / nu gy med düßsen Vnderert antheen kamen / idt better werde / sündern teyen Wahl arger: Sy söddern alles / willen nichts laten: Iß sou de Anfanck / watt will wam Ende warden? Dit geit up den olden Varm / hebbent so vehl mehr nödig / de Schweden tho Raade unde Gründe tho holden / datt man wedder eenmahl tho ehnen Thohold hebbe. Willen de Keyser unde Körförsten solcket in andern Landen nicht syden / de en ja nicht angaen / dat man den Schweden keen goet doen schall; so kan idt geböhren / dat se düße Geste in er egen Land laten möten. Se schülden den Löwen man nicht targen: Se hebbent jo erfahren unde gesehen / ock noch dagelich / wo Heümm: siet langet / hebbent ja vör düßsen en uppem Felle hat.

Soldat. Du rebellischer Pair Schelm / ich wil dich prügeln von oben bis unten / wo du solche Rede nicht unterlässest: Du hast einen Schwedischen Marden / den muß man aufklopfen.

Pair. Iuwer Gnaden synd doch nicht so törrich: Sy seggen jo / datt gy willen Frede erholden / wo kan denn de Schwede iuwer Fient noch syn? Edder idt stemmede sehr ävel mede iuwer Reede übereen. Watt ick segge / Iß jo Kristlich unde ehrlich: Wo kan man Böß: s vanden reden / de üßet aller godes gedaen? Kan de Keyser denen Fient syn / de em syn Land unde sou vehl veste Städte unde Ordt: / de He en nicht wedder nehmen könde / wedder geben? Iuwe Cravillismus wehre ock van Landt unde Lüden kamen / wenn idt de Schweden nicht gemaket: Se hebbent Em jo mehr Länder vör schaffer / also He tho förne hadde: unde davör / wenn Se idt nicht gedaen / Hr de Nase wischen mägen. De Keyser unde syn erbarmde Körför: warden ehnen jo Danck darvör wehten: Ehre / Getows unde Redlichkeit mößt uphören / wenn idt / de Schweden tho verfolgen mede düßsem Vndererde / angesehen wöhre. Wo kan iuwer wollgaen / wenn Sy eenen solcken ungerechten Krieg: willen anfangen mede dem / sona Gadeden Frede wedder brocht / unde gegünner / do Se alle Hoge und Reddrige hedden ander ehre Gewold brengen können: Ißket Iuwer datt Felt / gy können mede ehnen tho donds kriegen: Se syn unversehr: wenn Se ock de ganze Welt tho Fiente hebbent Ick wolde woll / dat ick eenen Schwedsten Mergen hedde: Se syu gesunde freische

Keerle / känen woll wart bet daren. Solcke Hungerlyders / alse gy medebrin-  
gen / syn een Schwediff Freustück. Idr is jo tehe Eügen / wy hebben idr jo also  
belevet. Zwer Gnaden sechn hieröver doch so böes nich nich.  
Soldat. Ich bin kein Er-Gnaden: Haltet das Maulz oder rede beschei-  
denlich.

Paur. Ich bin noch darnaverladen / dat vörhen / alse solck een Dreck was /  
alle Bernhüter / de darunder gehöreden / man Zwer Gnaden / edder Zwer  
Schlenz nöhtmen mösse. Verdencet my doch nich / datt ick na dem / datt üsch  
den Doot andohn schall / wart umstendiglicke frage: Watt seggen doch hiertho  
de Ricksfender?

Soldat. Was gehet es dich an? Man thut ihnen in ihren Ländern nichts /  
so haben Sie auch keine Ursache / hievon zu sprechen.

Paur. Ja / datt ward sich woll finden / so plockte man vör Jahren einen  
der Stender van den andern mit groten Paptren tho sinceleren / daröver worden  
Se fetter / unde frate man eenen na dem andern up: Dar man erst thofam / de  
würden so kaal gemaket / datt Se kum leven / anderen gang nicht helpen könden.  
Dit Bndereit / dat nu wedder upkümpt / sou all den Anfang gemaket / will even  
sou woll freeren / alse datt vörige. Wortho hedr idr eene Ricks-Armeete / wenn idr  
datt Riek nich schall upfreten unde vertheren. Idr stolle mi äverstuppe den Doot  
verwunnern / wenn so vchle wise Lude dit Bndereit stolden upkamen laten / dar  
idr so solange noch nicht ist / datt se geschn unde gefölet / wart vör een glistig stude-  
lick Ding idr is. Keen Buer is jo so dull / dat he den jungen Wulff / den he im  
Neststade / sou lange leben lett / bett he gahn kan / unde Zenen leit: Man süch  
darna / wenn man weeth / datt he gewölpet hefft. Wo stullen de Hochwysen Hee-  
ren dit Deert nich sölen tho anfangs tho wörge? Se kennen jo sine Rücken  
woll.

Soldat. Was wollen sie machen?

Paur. Se vlegen glicke woll / wenn wart vörgeit / thosamen kamen / dar-  
van diepkeren / dar wedder Latinen / unde / alse de Gelehrden sprecken / Brade-  
wösteren.

Soldat. Protestiren meinest du Paur. Ja / Sie kommen an / wir haben  
den Degen in der Hand / wollen mit Musqueten vnd Pistolen protestiren /  
und den ersten / so mucket / caput machen.

Paur. So hadde idr dusses Bndereits vörfahre ock / äverst man ward  
glicke wol vörch Schaden floock: Wo Se gar nicht blind / doff unde dum syn /  
warden Se idr darhen kamen lahten. In de Avisen / sedaus Kreckbeer / stünde:  
Datt etliche eene Schalenhansche hedde gemaket / darmit se sich gegen dussen  
Zubbeten wehren wolden. Vör dussen / alse Se lange noch gebrüder würden /  
mackeden Se ehnen ock Dinger / de sou heten / darmit worden Se des Bndereits  
quies / sou lange Se trumlick darby thosamen heelden.

Soldat.

Soldat. Alliance wilstu metnen/ dargegen brauchet man Dinge/ die helf-  
fet man Avocatorien und Bedrohung mit der Acht/darvon du juvor quackeltest.

Vaur. Datt is myr tho hoch / ick wedt nicht / wart solcke Rakelatorien  
bedüden: Idr is keen Na: re/ de eenem eene Dorheit anmoden is/ sündern/ de sol-  
cke delc. Solcke Rakelatorien warden gewisse darum gemaket/ datt man düßem  
Dinet so skal sinen Willen laten/ unde niemandt siec darve weddersetten. Wart  
is woll großer Dorheit/ denn/ wenn man solcke Bnderre nicht will machtig un-  
de groth warden laten/ thogeven/ desülvige/ de em den Mund holden unde Ehe-  
ne utryeen skolden/ darvan affshohaten. Idr is so van Oiders de Dütsche Fry-  
halt/ datt een jeder in Frede unde Krieg mach deenen unde thorthehen/wem he will.  
Datt hebbe ick van Wisen Liden offtehöret/ datt de Keyser alleene ahne des gan-  
zen Rycks Bewilligung solcke Freyhait den Dütschen nicht nehmen kane: Wece  
ock/ wenn in vörligem Kriege solcke grote Briefe / de den Rahmen hadden / ango-  
schlagen/ unde van den Preddissdien afgel: sen wörden / datt man soleter nicht  
achtet. sündern een jeder so vehl beständiger bleff / datt he siec nicht / wenn he der  
Degen affgeleht/ wolde thom Scclaven maken laten. Wart heft man solcke  
Kwackelstorryen nodig/ wenn man nicht will datt Romisse Ryck thobrüden laten.  
Idr is nich anders/ also wenn de Wülffe seden / se wölden de Schape nich biten/  
wenn de Landlüde man de Hunde affschaffeden/ unde se tho frede lehten. Alse  
de groten Hunde/ wenn se in de Wil: nisse kamen/ Wülffe warden/ unde de Ge-  
lehrten schriefen/ datt darvan eerst de Wülffe kamen / unde nicht von Gade ge-  
schapen syn: also warden/ wenn dörch de Afolatorien man de Lude tho düßem  
bösen Dypen bringet/ so vehl mehr kamen/ de üsel freeten. Solec anmoden is  
woll eene Disaact/ datt so vehl ehr man siec ine Bewehr stelle // den: wann süch  
darin/ wart man im Sinne heffe. Datt Drawen ward id: andrewen/ so vehl  
ehr mede Gewalt to stüren. Verlet siec Dinet up: Abie/ sow syn noch woll so  
vehl Körförsten/ de darjegen woll Söfelen upbringen können/ wenn se siec man  
recht angrypen willen.

Soldat. Wenn Sie auch eintig wären/ und teln Spanisch Geld wäre.

Vaur. Wenn de Hunde siec ock noch so sehr under eenander byten / ver-  
dragen se siec doch/ wenn de Wülff klümmer/ unde gahreme thosamen tho Selle /  
datt se nicht een na: dem andern van dem Vadeert thoretten warden. Ick hape /  
Winsten warden so so flock syn/ also een solec unvernüftig Beest / unde ward so  
een solec unverständig Winst: nich inr Lande syn/ de siec unde sinen Herrn/ dessen  
Laad unde Lide up den Grund will verdarben laten. Denn id: kan so nimmer  
een Verzaders Lohn so gros syn/ dargegen een Winst: dem andern künde eenem  
solecken Jammer up de Hür verköpen / also ditt nagende Dinet bringet: Giffe  
man Düßem / so nimt ditt Dinet woll Hunderedusent wedder. Ja/ datt noch  
dar: wesse is/ ick nimt alles/ wart man hefft / unde maket the Scclaven: twige-  
lifen.

Soldat:

Soldat. Es wäre nicht gut Paur / daß alle so gefinnet wären / als du sprichst.

Paur. Kan ich wohl möglich syn / dañ einer de in vörigen Tyden ditt Vndeert kenneñ hefft / anders gieren edder sprechen kan? Dencket man wider / wyl ich mede mitnem dummen Buren verstande solcket licht verstahe / watt so vehl hochwylse gelehrde Fürsten / Hier / unde Docters / de van solcken Sacken tho vullen ereren unde tho rachs schlagen thosamen kamen / woll vehl mehr darvan verstañ unde sprechen. Eñnen ward ich watt schwaer uppe dem Lyve ligen unde arbeeden / also uset arme Buren / darumb ich ock watt mehr darlegen dencke.

Soldat. Ja / wann nicht zu anfangs / mit den Leuten was gemähliger umbzugehen / uns bey Hencken anbefohler / ich wolte / Paur / dir das Maul bereits zugestopffet haben / daß du dein Tage nicht mehr sprechen soltest; Aber / hole mich der Teuffel / wann ich auß Hollstein zurück komme / unnd den Schweden eins angemacher / soll es dir geschencket seyn!

Paur. Wenn ich reds schwiege / so warden doch andere woll sprechen / unde thoschlaen / siet doch jume Ghyfnarte unde verstellde Framtschait nicht mehr bedrogen lachen / darmit gy vör darrig Jahren / beedert ditt Vndeert groet unde olt wort / vehl so lange seker makedet / bett datt ich aller so reyn uppe hadde / unde gar uthgefagen / upfreten unde underreeren. Sitten de Ricks stender schon still / de Schweden warden ich nicht lyden / weren woll / datt / also ditt Vndeere Dürschlant halde im Hindersten hedde / ich aber de See schwemmen / unde in Schweden ock kahmen wolde. Darum Se entgegen tögen. Ich mene / se tögen em dar Zell: De Kunñ kñnen Se noch / werden woll Bystand kriegen. Woll siet van juw nicht will freer unde underdrucken lachen / möch henden mit darup schlaen. O Dit erhöre ichan juw Gebede / darmit gy jegunder foreratsee / so warde gy datt Wedderkahmen woll vergehen.

E N D E.











Soldat. Du Paur Schelm / wie hastu Felede  
den mit jhren Bölickern nach Pohlen vnd wieder her  
durchgezogen vnd belegt? Dieses ist/ das soll abge  
ser vnd Churfürst wollen solches nicht leiben.

Paur. Dat wy den Schweden Huß vnd Hat  
gegeben/ solcket hebben Sewoll im usel verdeen. I  
datt mine nam/ van Huß vnd Hade dreess/ unte ick  
in Lüsck mößt/ beddelen/ do wageden Se dieff unde  
de sin Edele Levent darby up/ dat ick unde andere tho  
unde een Stücker Brot hedden/ ja nicht gar thom Di  
ren: Dar höret ehnen ja noch so vehl Danckens dar  
nu gy med düssen Vndeert ontheen kamen/ idt bitter  
arger: Sy söddern alles/ willen nichts laten: I  
vam Ende warden? Dit güt up den olden Barm/ h  
de Schwed en tho Raade unde Gründe tho holden /  
tho ehnen Thohoid hebbe. Willen de Keyser unde  
Landen nicht syden/ de en ja nich angaen/ dat man de  
schall; so kan idt geböhren/ dat se düsse Geste in er ege  
schülden den Löwen man nich targen: Se hebben ja  
noch daglich/ wo Heumit: stet langer/ hebben ja vor

Soldat. Du rebellischer Paur Schelm/ ick w  
unten/ wo du solche Rede nicht unterlässest: Du hast  
den/ den muß man aufklopfen.

Paur. Juwer Gnaden syn doch nicht so törnit  
willen Frede erholden/ wo kan denn de Schwede juw  
idt stemmede sehr ävel mede juwer Rede übereen. W  
urde ehrlich: Wo kan man Böses vanden reden /  
Kan de Keyser denen Fiend syn/ de em syn Land unde  
Drde/ de He en nich wedder nehmen könde/ wedder ge  
wehre ock van Landt unde Läden kamen/ wenn idt de  
Se hebben Em jo mehr Länder vor schaffer/ also He eh  
wenn Se idt nicht gedaen/ He de Nase wischen mäge  
barmde Köp/ war warden ehnen jo Danck darvor weh  
Reblichkeit mört uphören/ wenn idt / de Schweden  
Vndeerte/ angesehen wöhre. Wo kan juw wollgae  
ungerechten Krieg willen anfangen mede dem / son  
brocht/ unde gegünner / do Se alle Hoge und Redde  
wold brengen können: Yäcker Juw datt Feil/ gy te  
Kriegen: Se syn unversehr/ wenn Se ock de ganze  
wold woll/ dat ick eenen Schwedsten Margen hedde.

A 111

die Schwe  
das Land  
Der Kay

Wahltyde  
mee my alle  
de Kinderem  
Ronick sette  
er qwamen/  
fahren dörf  
nicht / datt /  
tegen Wahl  
k/ wait will  
nhr nödig /  
er eenmahl  
et in andern  
en goet doen  
äten. Se  
gesehen/ ock  
n Felle hat.  
von oben bis  
ischen Ma

jo/ datt gy  
n? Edder  
jo Kristlich  
des gedaen:  
Städe unde  
travilismus  
ht gemaker:  
unde davör/  
unde syn er  
elows unde  
nedd düssen  
emen solcket  
de wedder  
er ehre Ge  
n tho donde  
hebben Jcl  
unde frische  
Keerls

